

## Liebe Leserin, lieber Leser des LevLiberal,



vor Ihnen liegt erstmals ein Info-Brief, den wir als FDP-Ratsgruppe speziell mit Themen aus Opladen (Bezirk II) versehen haben.

Bei der Kommunalwahl 2014 ist die FDP nicht in die Bezirksvertretung II gewählt worden. Für uns eine große Enttäuschung, die aber den

Effekt hat, dass wir uns umso mehr mit Themen vor Ort befassen. Unser Bestreben ist es, da wo wir leben, für eine sichere und lebenswerte Umwelt zu sorgen.

■ **Friedrich Busch**  
Mitglied im Rat der Stadt Leverkusen

## Grillen in Opladen



Seit vielen Jahren hat sich die FDP mit verschiedenen Anträgen dafür eingesetzt, das bis 2017 bestehende Grillverbot auf öffentlichen Plätzen aufzuheben. Seit 2017 darf in den 3 Stadtgebieten auf ausgewiesenen Flächen gegrillt werden. Wir Freie Demokraten halten dies für einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in unserer Stadt. Viele Leverkusenerinnen und Leverkusener haben weder einen Garten noch einen Balkon, wo sie grillen könnten. Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich in der Natur zu erholen, war uns immer wichtig. Es war zu erwarten, dass Kritik an den Grillflächen aufkommt, und so ist es auch. Natürlich hinterlassen große Menschengruppen Spuren, insbesondere rund um zu kleine Abfallbehälter sammelt sich der Müll an schönen Wochenende. Dies ist zwar nicht nur der Fall auf Grillflächen, sondern (leider) überall, wo Menschen sich aufhalten und konsumieren. Und es ist auffällig, dass auf den ausgewiesenen Grillflächen das Müllaufkommen nicht höher ist als an anderen Treffpunkten. Deshalb geht es nicht darum, Grillflächen wieder abzuschaffen, sondern vielmehr die Aufklärung zum sorgsamem Umgang mit der Natur. Hier ist auch die soziale Kontrolle gefragt.

## Dauerthema: Defekter Aufzug im Treppenturm der Opladener Bahnhofsbrücke!

Ein Brückenschlag zwischen Ost- und Westteil der Neuen Bahnstadt, zwischen Opladen und Quettingen, sollte diese Bahnhofsbrücke sein. Die Barrierefreiheit wurde hoch gelobt. Aber die Wirklichkeit sieht leider anders aus:

Bei Starkregen läuft der Schacht des Aufzuges regelmäßig mit Wasser voll, wie zum Beispiel nach dem Starkregen am 29. Mai 2018. Die Folge: Die Elektronik des Aufzuges ist ausgefallen, der Aufzug wird für etliche Wochen außer Betrieb sein mit dem Ergebnis, dass wieder einmal vor allem mobilitätseingeschränkte Menschen sich über die Treppe quälen müssen, um zu den Bahnsteigen bzw. zum Ost-Westteil von Opladen zu gelangen.

Für mich als Opladener Ratsherr ein unhaltbarer Zustand. Seit Eröffnung der Bahnhofsbrücke im Dezember 2015 muss den Verantwortlichen der Stadt bewusst sein, dass der Treppenturm samt Aufzug in einer Mulde liegt, sodass bei starken Regenfällen Wasser ungehindert in den Aufzugsschacht fließen kann. Die baulichen Voraussetzungen sind also so beschaffen, dass zwangsläufig bei den besagten Witterungsverhältnissen der Aufzug außer Betrieb gesetzt wird. Seit

nunmehr 2,5 Jahren sind keine Konsequenzen aus den örtlichen Gegebenheiten gezogen worden. Ich halte das für „grob fahrlässig“. Für mich steht fest: Neben den Qualitätsmängeln, die immer wieder am Aufzug auftreten, sind es von der Stadt selbst verschuldete Versäumnisse, die vielen Bürgern das Leben schwer machen.



Von der Stadt, die die Wartung an die TBL übertragen hat, fordern wir, dass unverzüglich gehandelt wird:

Es werden bauliche Veränderungen am Treppenturm so vorgenommen, dass bei Starkregen kein Wasser mehr in den Schacht fließen kann und so die Elektronik keinen Schaden mehr nimmt!

## Das AUS für das 15-minütige Parken mit Parkscheibe in der Düsseldorfer Straße!

Unter dem Begriff „Mobilitätswende“ verstehen Stadtverwaltung mit OB Richrath, unterstützt durch SPD und Bündnis 90 / Die Grünen: Wer Erledigungen in Opladen machen muss, der geht zu Fuß oder benutzt den öffentlichen Personennahverkehr. Wer stattdessen mit dem Auto in die Innenstadt von Opladen fährt, der hat die Zeichen der Zeit nicht erkannt und sollte sein Verhalten kritisch überdenken. Von daher die Vorgabe der Stadtverwaltung: Das Fahren mit dem PKW in die Innenstadt möglichst unattraktiv machen!

Da wollen wir nicht mitspielen:

Als Gegenentwurf versteht sich der Antrag, den die FDP-Ratsgruppe jetzt in die städtischen Gremien eingebracht hat:



„Die im Innenstadtbereich von Opladen auf einem Teilbereich der Düsseldorfer Straße Richtung Kreisverkehr vorhandene Regelung, für 15 Minuten mit Parkscheibe in der Zeit von 8:00 – 19:00 Uhr kostenlos zu parken, wird analog auf Teilflächen der Kölner Straße und Birkenbergstraße vor z.B. Apotheken bzw. Arztpraxen im Innenstadtbereich übertragen.“

Die Reaktion der Stadt ist eindeutig: Die 15-minütige Parkscheibenregelung in der Düsseldorfer Straße wird abgeschafft, weil die Fläche demnächst mit Parkscheiben „bewirtschaftet“ wird.

Bemerkenswert ist die vorliegende Stellungnahme der Stadtverwaltung zu unserem Antrag. Daraus einige Auszüge:

„Die Parkscheiben können nur jeweils auf die der Ankunft folgenden nächsten halben Stunde eingestellt werden, so dass letztlich jeder Nutzer die vorgesehene Maximalparkdauer überschreitet. Zudem könnte ein Missbrauch der Regelung durch unzulässiges Weiterdrehen der Parkscheibe nur mit einem unverhältnismäßig hohen Überwachungsaufwand kontrolliert werden, was aber personell nicht leistbar ist.“

Aber hallo! Welches Bild hat die Stadtverwaltung von ihren Bürgern? Neigen wir wirklich mehrheitlich dazu, Parkscheiben „unzulässig weiterzudrehen“?

## Leidiges Thema: Opladener Bahnhofstraße

Gut schon kommt die Neugestaltung der Bahnhofstraße bei Nutzern der drei klassischen Spielhallen und Wettbüros an. Aber findet tatsächlich eine Aufwertung dieser Straße statt, wenn hier weiterhin das Zentrum der Wettspiel-Community ist? Wir wollten es wissen und haben deshalb eine Anfrage an die Stadtverwaltung gestellt.

„Sieht die Stadt Leverkusen eine Gefahr für die im Stadtentwicklungskonzept angesprochene Aufwertung der Bahnhofstraße, wenn mittels Härtefallregelung von der Stadt Leverkusen eine Bestandssicherung der drei bestehenden klassischen Spielhallen ausgesprochen wird?“

Wieder einmal sind wir über die Kreativität der städtischen Antwortgeber erstaunt:

„Eine grundsätzliche Gefahr für die im Stadtentwicklungskonzept angesprochene Aufwertung der Bahnhofstraße durch die Gewährung entsprechender Härtefälle für die dort existenten Spielhallen wird seitens der Stadt nicht gesehen. Zwar besteht bei einer Spielhalle immer ein Restrisiko in Bezug auf Fremdkriminalität (z.B. Raub); allerdings ist nicht ersichtlich, dass bei Übernahme der Geschäftsräume durch Gastronomie- oder andere Gewerbebetriebe das Risiko entscheidend sinkt.

Die im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes angestoßene Aufwertung der Bahnhofstraße bietet jedoch die Chance, auf langfristige Sicht andere Nut-

zergruppen für die Bahnhofstraße zu gewinnen...“

Also: Bis auf das weiße Pflaster, die Spielgeräte und Wasser-Fontainenfeld (Kostenpunkt 202 000 Euro + jährliche Betriebskosten von 7 500 Euro) ändert sich nichts in der Bahnhofstraße: Spielhallen und Wettbüros haben Bestandsschutz.



Auf ein Wort:

Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, was es für Sie bedeutet, wenn in einigen Jahren die A 3 zwischen Leverkusen und Oberhausen auf insgesamt acht Spuren erweitert wird?

Wir als FDP-Ratsgruppe haben den Prüfauftrag gestellt, dass bei Bau eines Tunnels auf der A 3 dieser Tunnel von der Ausfahrt Leverkusen bis zur Raststätte Reusrath durchgehend gebaut werden soll, um auch die Opladener Autobahnanlieger vor Lärm und Abgasen zu schützen.

## Kurz und bündig:

1. Eine der größten Dreiecke in Opladen ist der hinter Teil des Bunkers in der Gerichtsstraße.



2. Durch den Starkregen der letzten Zeit sind wieder zahlreiche Keller im Bereich Böcklerstraße, Am Weiher, Wiembachallee vollgelaufen. Was passiert, wenn in den kommenden Jahren in diesem Areal gebaut wird?

3. Was ist aus den Plänen geworden, dass die Opladener Polizeiwache vom Marktplatz auf die Westseite der Neuen Bahnstadt ziehen will?

4. Wann wird endlich das letzte Teilstück der Balkantasse zum Opladener Bahnhof errichtet?

5. Wann gelingt es National Express endlich, pünktlicher zu werden und mit ausreichendem Wagenmaterial zu fahren?

Auf ein Schlusswort:

Was vielleicht viele nicht wissen: Die Bezirksvertreter in den drei Stadtbezirken unserer Stadt entscheiden speziell über Sachverhalte, die Ihre unmittelbare Umgebung betreffen. Beispiel Opladen: Hier haben die Bezirksvertreter über die Ausgestaltung der Fußgängerzone im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes entschieden. Sie als Bürger können sich über das neu verlegte helle Pflaster freuen oder ärgern, die Entscheidung ist im Bezirk II gefallen.

Wir als FDP-Leverkusen haben ein Ziel: Bei der Kommunalwahl 2020 wieder im Bezirk II vertreten zu sein. Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit in den Gremien der Stadt wahrnehmen und auch kritisch begleiten würden.

## Nahversorgung sichern - überall

Statistisch betrachtet steht es nicht gut um die Nahversorgung in Leverkusen. Während im Bundesdurchschnitt 0,35 bis 0,45m<sup>2</sup> Verkaufsfläche je Einwohner zur Verfügung stehen, liegt Leverkusen bei 0,31m<sup>2</sup>. Dies mag mit ein Grund dafür sein, dass lediglich 75% des Umsatzes der hiesigen Bevölkerung im Bereich Nahrungs- und Genussmittel auch in Leverkusen getätigt wird. Diese und andere Kennzahlen sind dem Gutachten des Institutes cima zu entnehmen.

Dabei gibt es natürlich große Schwankungen zwischen den Stadtteilen. Manfort mit einer Verkaufsfläche von 1,27m<sup>2</sup> kann aber die Defizite von Bergisch Neukirchen (0,14m<sup>2</sup>) oder Hitdorf (0,20m<sup>2</sup>) nicht ausgleichen. Daher war es notwendig, die Nahversorgung begutachten zu lassen und auf diesen Erkenntnissen aufbauend Zentren der Nahversorgung teilweise neu zu definieren.

Ziel eines Konzeptes für die Nahversorgung ist dabei, dass ein großer Teil der Bevölkerung die Einkäufe des täglichen Bedarfs, insbesondere der Nahrungsmittel aber auch der Drogeriewaren, fußläufig oder mit dem Fahrrad bewältigen kann. Wir Freien Demokraten tragen dieses Konzept in seinen Grundzügen mit. Als Konsequenz daraus, setzen wir uns auch für die Realisierung der Supermärkte in Bergisch Neukirchen und Schlebusch ein. Und weil in Hitdorf die Flächen für die Ausweitung des Angebotes fehlen, müssen wir uns umso stärker für den Erhalt der bestehenden Geschäfte einsetzen. Dies gilt insbesondere für den Vollsortimenter in der Ortsmitte.



## Politik mitgestalten

Sie wollen sich in Leverkusen kommunalpolitisch engagieren? Sie möchten gern mehr über die kommunalpolitischen Hintergründe erfahren? Dann sind Sie herzlich eingeladen, bei den Freien Demokraten mitzumachen. Alle unsere Vorstands- und Ratsgruppen-Treffen sind öffentlich. Die Termine finden Sie auf unseren Internetseiten FDP-Ratsgruppe und FDP-Leverkusen. Schnuppern Sie unverbindlich rein! Wir freuen uns auf Sie.

Sie haben ein politisches Thema oder ein politisches Anliegen, um das wir uns kümmern sollen? Dann schreiben Sie uns einfach, wir werden uns dazu mit Ihnen in Verbindung setzen und Lösungen erarbeiten.

### Impressum:

Redaktion:

Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens, Agnes Pötzt, F. Busch  
FDP - Geschäftsstelle, Dönhoffstr. 99, 51373 Leverkusen  
Die Geschäftsstelle ist geöffnet: Mo. - Fr.: 9.00-13.00 Uhr

Tel. FDP-Ratsgruppe: 0214-2061236  
E-mail: fdp-ratsgruppe@gmx.de  
Fotos: Privat